

Bad Altheide



Waldreicher
Gebirgskurort
Ganzjähriger
Kurbetrieb

im Dezember 1993

Liebe Altheider Mitbürger –
Liebe Freunde unserer Heimat!

Weihnachten - wieviel Gedanken stürmen wieder auf uns ein, wenn die Abende länger werden, wo uns das Heimweh wieder packt, das Heimweh nach einer längst versunkenen Zeit und nach Stätten, die nicht mehr erreicht werden können. Die Erinnerungen lassen noch einmal die Kindheit entstehen, das fröhliche Lachen, das unbeschwerte Spielen auf der Straße, das Eislaufen auf dem Moorteich, das Skilaufen auf dem Hang neben der evangelischen Kirche. Auch diese ist nicht mehr vorhanden, und der schönen katholischen Kirche drohte schwerer Schaden, der nun dank Ihrer Spenden verhindert wird. Auch die Weihnachtsbäckerei wird begleitet von den Gedanken wie es "damals zu Hause" war. Lassen Sie sich von der Hektik unserer Tage nicht zu sehr vereinnahmen, nützen Sie die "Stille Zeit", schauen Sie in den warmen Schein der Adventskerzen, und Sie brauchen sich nicht zu schämen, wenn eine Träne über Ihre Wangen rollt, die uns deutlich macht, daß wir einmal eine schöne Heimat hatten. -

Lassen wir unseren Altheider Heimatschriftsteller Paul Hermann sprechen, der sich 1953 erinnert:

Christvesper in Nesselgrund

Dort, wo mächtiger Gebirgshochwald in tiefer Front vorn Mittelwalder Paß bis zur Senke von Kudowa-Nachod reicht, liegt an einer Stelle, wo die Weistritz sich zwischen den letzten Ausläufern des Habelschwerdter Kammes und der Heuscheuer nach dem herrlichen Bad Altheide schlängelt, auch heute noch die Kolonie Nesselgrund. Zu ihr gehört die Försterei, hart am südlichen Steilufer des Flusses gelegen. Dort war in einer ehemaligen Scheune eine Kapelle der evangelischen Kirchengemeinde Altheide-Bad für ihre Diasporakinder eingerichtet, ganz schlicht, so schlicht, wie sie der Lebensart ihrer Besucher entsprach. Der biedere Holzfäller Opitz betreute sie als „Kirchvater.“ Öfters, bestimmt aber am Heiligen Abend zur Christvesper, fuhren wir, Pastor und Organist, hinauf. Redende Stille über den weiten, weißgedeckten Feldern und weih-

nachtliches, geheimnisvolles Halbdunkel, wenn der Wagen am großen Straßengasthaus von Lomnitz rechts in den tiefverschneiten Forst einbog und sich in einigen scharfen Kurven zu seinem Ziel emporarbeitete. - Plötzlich öffnete sich auf dem erreichten Höhenweg der Blick ins Tal, wo Hunderte von erleuchteten Fenstern emsige Vorbereitungen frohgestimmter Menschen Schaffung von Weihnachtsfreude ahnen ließen. Fast immer zwang uns an dieser Stelle, von der an das letzte Stückchen Weg scharf links bis zu unserer Kapelle führte, eine beträchtliche Schneewehe, den Wagen zu verlassen und ihn durch das Hindernis zu schieben. Und das war gut so, denn dadurch konnten Auge und Herz das märchenhafte, winterliche Bild des erleuchteten Bades ganz einfangen. In der Kapelle, die an diesem Abend immer mit 50 Gläubigen gefüllt war, herrschte behagliche

Wärme, und die Wände, die Dielen und Decke strömten heute besonders einen Ruch von Heu und Stroh, von Pferd und Rind aus, als wüssten sie, was in dieser heiligen Nacht ihre Schuldigkeit wäre. Und dann klangen beim Kerzenschimmer die meist ungeübten Stimmen der Gebirgler so innig und glaubensfroh, und die Worte von der Geburt drangen in die erwärmten Herzen, und die Hoffnung auf das „Friede auf Erden“ ward groß und ungeteilt. -

Noch innerlich bewegt klangen dann draußen die Stimmen nur gedämpft, wenn unter dem sternensäten Weihnachtshimmel und angesichts des wie in tiefer Anbetung regungslos versunkenen Hochwaldes jeder jedem eine „Frohe Weihnacht“ wünschte.

Heimat, wo ist dein Frieden heute? Wo sind die Menschen, die guten Willens sind? Wann werden ihrer so viele sein, daß Gott ein Wohlgefallen hat? -

Paul Herrmann.

Ein Jahr ist wieder vergangen, „Freud und Leid hat es manchem gebracht, liebe Freunde haben uns für immer verlassen, aber wir wollen auch noch trotzdem für vieles dankbar sein.“ Wir wünschen

Frohe und gesegnete Weihnachtstage und viel Gesundheit im Neuen Jahr

Ihre

Georg Wenzel, Martin Dunkel, Fritz Goebel, Kurt Rahner, Ernst Zernig

Altheider Anzeiger **Bekanntmachungen für Altheide Bad**

Heimatausflug

Wir weisen auf die Anlage mit dem Angebot zu einer Gemeinschaftsausflug nach Altheide hin.

Heimatausflug

Das "Heimatausflug Altheide Bad" ist noch einmal in einer Auflage von 100 Exemplaren erschienen. 50 Exemplare sind bereits vergriffen. Die restlichen können bei Georg Wenzel, Bramscher Str. 25 49811 Lingen Telef. 05906/1238 abgerufen werden. Preis Dm 90,-- zuzüglich Porto und Verpackung.

Geburtstage im "Grafschafter Boten"

Im Boten können folgende Geburtstage bekanntgegeben werden: 50/55/60 und ab 65 jedes Jahr. Wer berücksichtigt werden will, muß sein Geburtsdatum Fritz Goebel, v.-Stein-Str. 27 33428 Harrewinkel Telef. 05247/2867 melden.

Adresskartei

Wer kennt noch Adressen von Altheidern, die nicht in unserer Kartei aufgenommen sind? Wir denken da besonders an die neuen Bundesländer. Bitte melden Sie diese an Fritz Goebel, damit auch sie unsere Nachrichten und Briefe erhalten.